

# Gewalt in der Geburtshilfe – eine Dokumentenanalyse

Integrationsseminar, Studienjahrgang 2019

Laux, Sachs, Schröder, Waidelich

## Methode:

Qualitative explorative Forschung mittels Fallberichte von Gebärenden. Die Fallberichte wurden selbstständig von Frauen im Zuge der „Roses Revolution“ veröffentlicht. Das Vorgehen beruhte auf der Qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring.<sup>1</sup>

## Ergebnisse:

Nach Analyse der Fallberichte konnten fünf Kategorien von Gewalt identifiziert werden.

### Bedingungen und Beschränkungen im Gesundheitssystem

- Fehlende Räume, Materialien, Finanzen und Personal begünstigen Gewalt

### Körperliche Gewalt

- Verweigerung der Grundbedürfnisse
- Eingriffe ohne Einwilligung
- Grobe körperliche Umgangsformen
- Bewegungseinschränkung
- Meist mit Schmerzen verbunden

### Verbale Gewalt

- Androhungen
- Empathielose Äußerungen
- Beschämende Aussagen
- Bedrängungen
- Demütigungen
- Beleidigungen
- Schuldzuweisungen
- Übergriffiges Verhalten

### Emotionale Gewalt

- Demütigung
- Vernachlässigung
- Drohungen
- Unterlassene Unterstützung
- Unterstellungen
- Respektlosigkeit
- Ignoranz
- Diskriminierung

### Langfristige Folgen

- PTBS/Depressionen
- Traumata → psychische Folgen
- Gestörte Mutter-Kind-Beziehung/ Paarbeziehung

### Was macht Gewalt in der Geburtshilfe mit Frauen?

- Verlust von Selbstbestimmung und Grenzüberschreitung  
→ Machtlosigkeit
- Herabwürdigung der Gebärenden
- Demütigung
- Passivität

### Diskussion und Ausblick:

Die verschiedenen Kategorien können bezogen auf ihren Schweregrad nicht in eine Hierarchie gebracht werden.

Für die Prävention von Gewalt in der Geburtshilfe ist eine gute Fehlerkultur, sowie die Sensibilisierung des Fachpersonals notwendig.

Hilfsangebote z. B. in Form von Nachbesprechungen des Geburtserlebnisses in der Hebammenbetreuung sollten finanziell gefördert werden.

## Zielsetzung und Fragestellung

Aufgrund fehlender Forschung bezüglich der Gewalt in der Geburtshilfe soll Wissen über die Gewalterfahrung unter Geburt, unabhängig vom Setting generiert werden.

Die Dokumentenanalyse beruht auf der Fragestellung „Was berichten Gebärende als erlebte Gewalt während der Geburt?“

## Hintergrund

„Am 25. November legen seit 2011 weltweit Frauen rosafarbene Rosen vor den Türen von Kreißsälen und Kliniken ab, in denen sie während der Geburt ihrer Kinder Gewalt erfahren haben, und teilen anschließend Bilder der Niederlegung im Internet. Auch immer mehr Angehörige, Doulas, Hebammenschülerinnen und Fachpersonal beteiligen sich und zeigen durch ihre Teilnahme die miterlebte Gewalt auf. Auf Facebook, Instagram und auf dieser Homepage veröffentlicht die Roses Revolution Deutschland Rosenbilder und Berichte von Betroffenen.“<sup>2</sup>



„Viele der Hebammen untersuchten mich alle 3 Stunden. Das war für mich demütigend, weil es so viele verschiedene waren.“

„Ich lag also da in Käferstellung völlig hilflos und erschöpft“

„Ich fühle mich missbraucht. Mein Unterkörper fühlt sich nicht mehr richtig an.“

(Anonyme Zitate der Roses Revolution)

## Kontakt

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

## Quellen

<sup>1</sup> Mayring, P. (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, Beltz Pädagogik. 12., aktualisierte und überarb. Aufl., Weinheim 2015.

<sup>2</sup> <https://www.rosesrevolutiondeutschland.de/> (Zugriff am 28.06.2022)

Tübingerstraße 33, 70178 Stuttgart